

Stadtpolizeiliche Statistik 2024

Stadtpolizeiliche
Statistik

2024



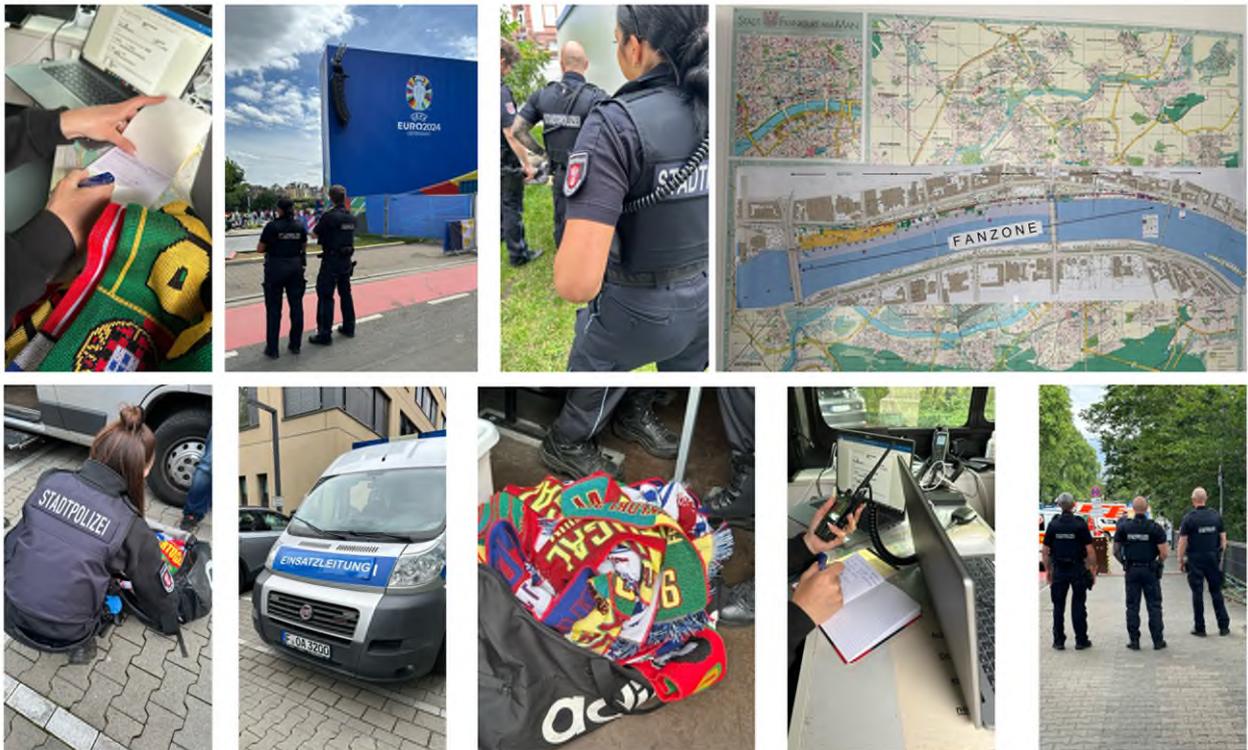
Inhaltsverzeichnis

Stadtpolizeiliche Statistik 2024	1
Inhaltsverzeichnis	2
Top-Thema: Fußball Europameisterschaft	3
Weitere stadtpolizeiliche Maßnahmen im 10-Jahresvergleich	5
Der Streifendienst	5
Testkäufe Alkohol	7
Sondernutzungskontrollen	8
Gewerbekontrollen	8
Umwelt- und Naturschutz, Abfallrecht	9
Immissionsschutzrechtliche Überprüfungen	10
Ermittlungs- und Auftragstätigkeiten	11
Kfz- und Wohnsitzermittlungen	12
Führerscheineinzüge – KFZ-Entstempelungen	13
Gesundheitsaufsicht	14
Aufenthaltsrecht und illegale Beschäftigung	15
Verbotene Prostitution	16
Operative Kontroll- und Ermittlungseinheit“ – OPE	17
Verstöße rund ums Auto	18
Kontrollen von Hunden und gefährlichen Hunden	19
Waffenkontrollen	20
Überprüfungen von Personen und Fahrzeugen	21
Repressive Maßnahmen	22
Bußgeldverfahren nach der Gefahrenabwehrverordnung	23
Strafanzeigen der Stadtpolizei	24
Sicherheitstelefon	25
Sicherheitsmobil	26
Impressum	27

Top-Thema: Fußball Europameisterschaft

- Täglich 50 Einsatzkräfte während der EM
- Insgesamt 11.847 Streifenstunden während der EM
- 948 Kontrollen, 467 Hilfestellungen und Auskünfte, 423 Maßnahmen im Rahmen der allgemeinen Gefahrenabwehr

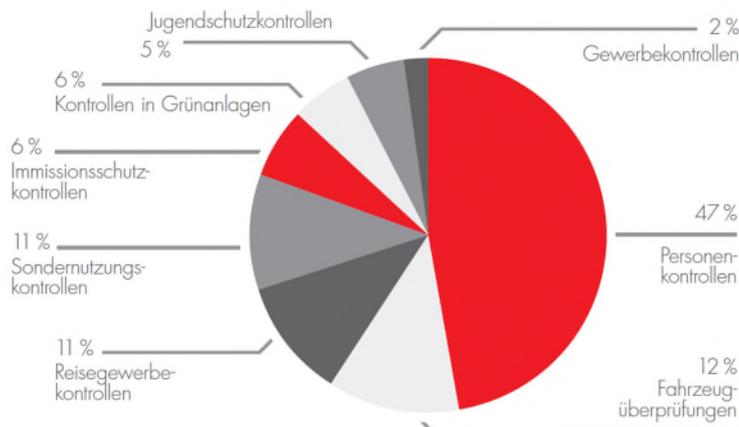
Die Stadtpolizei Frankfurt hat mit hoher Einsatzbereitschaft, professioneller Planung und enger Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Organisationen, ihren Teil dazu beigetragen, dass die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Frankfurt sicher und störungsfrei verlaufen ist. Während der vierwöchigen Veranstaltung wurden unter Bildung von Einsatzabschnitten zahlreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung umgesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf den originären Aufgabebereichen der Stadtpolizei, die insbesondere das Umfeld der Stadien bestreifte, fliegende Händler überprüfte und Kontrollen in Bezug auf Sondernutzung, Reisegewerbe und Jugendschutz durchführte. Darüber hinaus sorgte die Stadtpolizei durch den täglichen Einsatz von 50 uniformierten und zivilen Einsatzkräften für eine hohe Präsenz an den Veranstaltungsplätzen (Innenstadt, Fan-Zone und Fan Meeting Points) und führte Maßnahmen wie die Erteilung von Platzverweisen und gezielter Rechtsschutzkontrollen in eigener Zuständigkeit durch.



Neben den uniformierten Einsatzkräften trugen auch die Ausbilder und Ausbilderinnen der Stadtpolizei durch Koordination, Dokumentation und Schulungsmaßnahmen zur erfolgreichen Einsatzumsetzung bei. Die innere Verwaltung unterstützte das Einsatzgeschehen durch die logistische Bereitstellung von Fahrzeugen, die Versorgung der Einsatzkräfte mit Verpflegung und die Ausgabe notwendiger Einsatzmittel. Insgesamt zeigte sich, dass durch das erfolgreiche Zusammenspiel aller Beteiligten – von den uniformierten Kräften vor Ort über die unterstützenden Ausbilder bis hin zur Verwaltung im Hintergrund - eine leistungsfähige Stadtpolizei Frankfurt ihren Teil zur sicheren Austragung der Fußball-Europameisterschaft 2024 beigetragen hat.



Kontrollen Fußball-Europameisterschaft 2024



- Täglich 50 Bedienstete im Einsatz während der EM.
- Insgesamt 11.847 Streifenstunden.
- 948 Kontrollen, davon knapp die Hälfte (47%) Personenkontrollen.

ORDNUNGSAMT

Quelle: frankfurt.de/stadtpolizeiliche-statistik-2024

STADT FRANKFURT AM MAIN

Im Zeitraum der Fußball-Europameisterschaft 2024 wurden unter anderem folgende Kontrollen durchgeführt:

- 448 Personenkontrollen
- 114 Fahrzeugüberprüfungen
- 104 Reisegewerbekontrollen
- 99 Sondernutzungskontrollen
- 60 Immissionsschutzkontrollen
- 54 Kontrollen in Grünanlagen
- 50 Jugendschutzkontrollen
- 19 Gewerbekontrollen

Dabei wurden unter anderem folgende Verstöße festgestellt und angezeigt:

- 20 Verstöße gegen die Gefahrenabwehrverordnung (GAVO)
- 12 Anzeigen nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG)
- 24 Verstöße nach der Straßenverkehrsordnung (StVO)
- 11 Verstöße gegen die Sondernutzungssatzung der Stadt Frankfurt
- Mehrere Strafanzeigen, u. a. nach dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG) und Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter (PflVG)

Weitere Maßnahmen waren beispielsweise:

- 467 Hilfestellungen und Auskünfte
- 423 Maßnahmen im Rahmen der allgemeinen Gefahrenabwehr
- 31 Aufträge über Host City Coordination Center (HCCC)/Funk/BefSt
- 3 Platzverweise
- 7 Sistierung/Festnahmen
- 6 Sicherstellungen im Rahmen der Gefahrenabwehr
- 2 Abschleppmaßnahmen
- 4 Barverwarnungen
- 21 Fundsachen

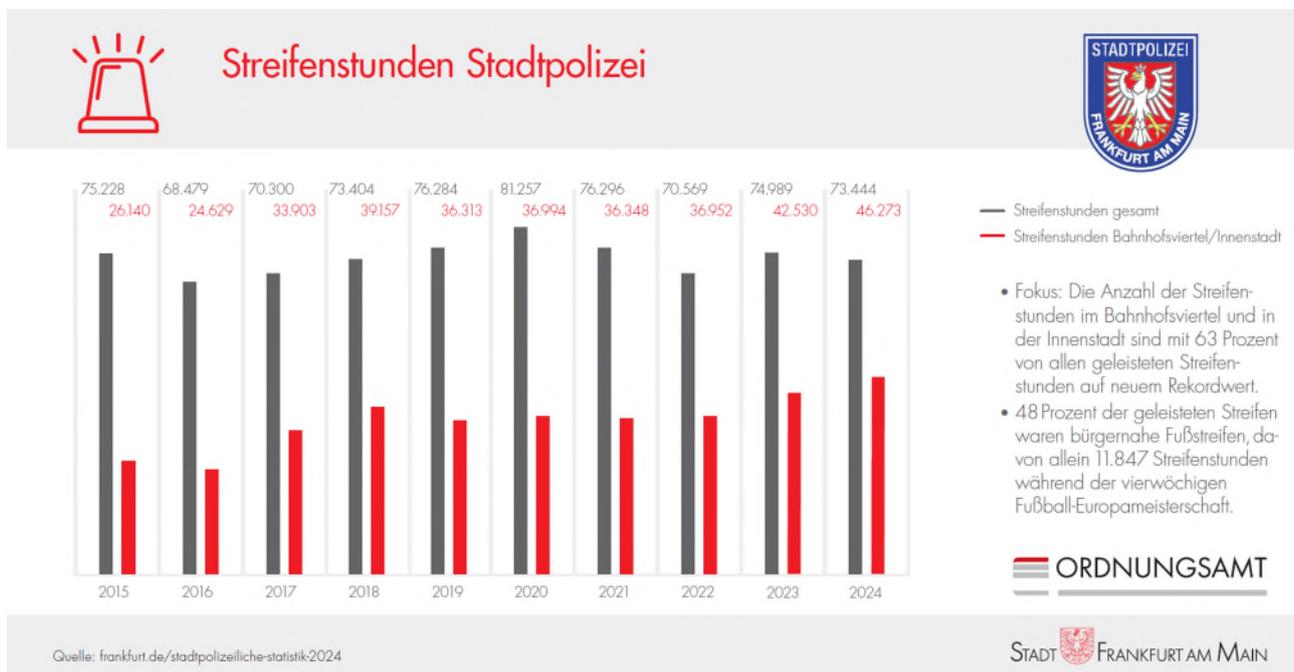
Weitere stadtpolizeiliche Maßnahmen im 10-Jahresvergleich

Der Streifendienst

- Fokus: Die Anzahl der Streifenstunden im Bahnhofsviertel und in der Innenstadt sind mit 63 Prozent von allen geleisteten Streifenstunden auf neuem Rekordwert.
- 48 Prozent der geleisteten Streifen waren bürgernahe Fußstreifen, davon allein 11.847 Streifenstunden während der vierwöchigen Fußball Europameisterschaft.

Zur Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung in Frankfurt am Main versieht die Stadtpolizei uniformierten Streifen- und Präsenzdienst auf den Straßen, Wegen, Plätzen und in den Grünanlagen. Der Streifendienst stellt die Basis des stadtpolizeilichen Handels dar. Hierdurch wird den Bürgerinnen und Bürgern sowie auch den Gästen dieser Stadt eine direkte Ansprechbarkeit ermöglicht und sofortiges Handeln garantiert.

Kommt es zu Zuwiderhandlungen, schreiten die Bediensteten der Stadtpolizei ein. Sie fordern zum Verlassen der Örtlichkeit auf, erteilen - soweit erforderlich - Platzverweise und leiten unter Beachtung des Opportunitätsprinzips Ordnungswidrigkeitenverfahren ein. Darüber hinaus führen sie Beratungen rund um die Themen Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung durch und leisten notwendige Hilfe.



Das Großereignis der Fußball-EM in Deutschland vom 14.06. bis 14.07.2024 hatte erheblichen Einfluss auf die stadtpolizeiliche Schwerpunktsetzung. Die damit verbundenen Überwachungs- und Streifentätigkeiten fokussierten sich noch mehr als in den letzten Jahren auf den Innenstadtbereich, um die Bereiche in und um die Fanzone im Auge zu behalten. Aus diesem Grund steigerte sich der Anteil der Innenstadtstreifen am Gesamtstreifenaufkommen auf einen neuen Rekordwert von 63 Prozent. Wir gehen davon aus, dass in den Folgejahren wieder mehr Kapazitäten für Aufgaben in den anderen Stadtteilen zur Verfügung stehen werden und dies dann auch zu einer Anpassung der Streifenverteilung führen wird.

Die Europameisterschaft hatte auch Auswirkungen auf die Streifenverteilung, weil gerade die hier angefallenen Stunden überwiegend zu Fuß und nur selten im Kraftfahrzeug absolviert worden sind. Während dieses Zeitraums wurden alleine 11.847 Streifenstunden geleistet. Die Überstundenkapazitäten, die während der EM notwendig waren, wurden in den Folgemonaten wieder abgebaut, so dass über das ganze Jahr gesehen, ähnlich viele Streifenstunden wie im Vorjahr abgeleistet wurden.

Streifenstunden	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	75.228	68.479	70.300	73.404	76.284	81.257	76.296	70.569	74.989	73.444
- davon mit Kfz.	41.259	37.318	35.626	38.441	39.568	43.023	39.247	37.872	41.083	37.425
- davon zu Fuß	31.823	30.348	34.042	33.877	35.609	37.056	36.327	31.788	32.755	35.254
- davon mit Krad, Fahrrad, Sicherheitsmobil	2.146	813	631	1.086	1.107	1.178	722	909	1.151	765
Streifenstunden Innenstadt / Bahnhofsgelände	26.140	24.629	33.903	39.157	36.313	36.994	36.348	36.952	42.530	46.273
Streifenstunden in den Stadtteilen	49.088	43.850	36.397	34.247	39.971	44.263	39.948	33.617	32.459	27.171

Streifenstunden in %	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Entwicklung der Fußstreifenstunden am Gesamtstreifenaufkommen	42,3	44,3	48,4	46,2	46,7	45,6	47,6	45,0	43,7	48,0
Anteil aller Streifen im Innenstadt- /Bahnhofsgelände	34,7	36,0	48,2	53,3	47,6	45,5	47,6	52,4	56,7	63,0

Testkäufe Alkohol

- Beanstandungsquote ist mit 60 Prozent ein neuer Höchstwert seit 2015 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt
- Fünf Testkaufaktionen, 79 kontrollierte Betriebe in 12 Stadtteilen in 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 79 Betriebe im Rahmen von fünf Testkaufaktionen in den Stadtteilen Rödelheim, Höchst, Bergen-Enkheim, Gallus, Niederrad, Sachsenhausen, Sindlingen, Sossenheim, Bockenheim, Eschersheim, Ginnheim und Dornbusch überprüft. Der Rückgang an Kontrollmaßnahmen zum Vorjahr ist auf die gesunkene Anzahl von freiwilligen Testpersonen zurückzuführen.

Die Beanstandungsquote lag auf dem höchsten Wert seit 2015, als mit den Testkaufaktionen begonnen wurde. Mit ca. 60 Prozent Beanstandungen wurden erheblich mehr Verstöße als in den vorherigen Jahren festgestellt. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden im Februar 2025 insgesamt 15 neue Testkäufer/innen durch den Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main erfolgreich angeworben und geschult, um zukünftig mehr Kontrollen durchführen zu können. Auch bei den nachkontrollierten Betrieben lag die Anzahl der Verstöße bei ca. 40 Prozent und stellten ebenfalls einen Höchstwert dar.

Testkäufe Alkohol	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Kontrollen gesamt	161	162	180	153	150	31	0	116	105	79
Beanstandungen	70	50	56	49	46	10	0	44	36	47
Beanstandungsquote in %	43,5	30,9	31,1	32,0	30,7	32,3	0,0	31,9	32,4	59,5

Sondernutzungskontrollen

Im Vergleich zum Vorjahr ist in diesem Bereich ein Rückgang von 17,5 Prozent bei der Anzahl der Kontrollen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Europameisterschaft 2024 zurückzuführen, da die Einsatzkräfte verstärkt in den Veranstaltungsbereichen mit anderen Schwerpunkten eingesetzt waren. Infolgedessen konnten die Sondernutzungskontrollen nicht in dem gewohnten Umfang durchgeführt werden. Dies wirkte sich wiederum auf die Anzahl der eingeleiteten Bußgeld- und Verwarngeldverfahren aus, die im Berichtszeitraum ebenfalls rückläufig war.

Gewerbekontrollen

Die Stadtpolizei ist auch für die Überwachung gewerblicher Tätigkeiten zuständig. Die Anzahl der durchgeführten Gewerbekontrollen konnte um 5 Prozent gesteigert werden. Ursächlich dafür waren die Durchführung von vermehrten Schwerpunktkontrollen. Der Rückgang der eingeleiteten Bußgeld- und Verwarngeldverfahren ist erfreulicherweise gesunken und unter anderem auf die Sensibilisierung der Gewerbetreibenden zurückzuführen.

Durchgeführte Kontrollen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
gesamt, davon	15.115	12.725	8.903	9.918	12.627	20.513	8.955	10.880	11.031	9.606
- Gewerbebetriebe	5.150	5.738	5.007	5.530	5.671	13.741	2.715	2.545	1.874	1.968
- Reisegewerbe	545	474	291	366	370	224	209	282	340	364
- Sondernutzungen	9.420	6.513	3.605	4.022	6.586	6.548	6.031	8.053	8.817	7.274

Eingeleitete Buß- und Verwarngeldverfahren	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
gesamt, davon	2.794	2.801	1.822	1.613	2.006	1.356	1.277	2.180	2.275	1.359
- Gewerbebetriebe	721	789	790	740	794	303	428	556	470	308
- Reisegewerbe	42	62	80	50	44	32	16	30	33	40
- Sondernutzungen	2.031	1.950	952	823	1.168	1.021	833	1.594	1.772	1.011

Umwelt- und Naturschutz, Abfallrecht

Die Abfallermittlung sind mit 2.202 Vorgängen mit einer Zunahme von 9 Prozent erneut angestiegen. Das im Vorjahr eingerichtete Serviceportal der FES ermöglicht die Erfassung und Prüfung von Sperrmüllablagerungen durch die Streifen unmittelbar vor Ort. Diese effizientere Arbeitsweise trug zu der Steigerung bei. Im Bereich Kleinabfälle ist ein Rückgang zu verzeichnen. Hier werden zukünftig Schwerpunkte durch verdeckte Einsatzmaßnahmen erfolgen.

Abfallermittlungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	1.306	1.259	1.181	1.360	1.298	1.632	1.818	1.746	2.077	2.202

Eingeleitete Buß- und Verwarngeldverfahren	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	240	178	240	309	267	493	721	668	684	529
- Kleinabfälle	84	46	88	102	99	271	448	433	460	303
- Sperrmüll	93	76	84	125	95	102	146	93	90	84
- sonstige Abfälle	63	56	68	82	73	120	127	142	134	142

Immissionsschutzrechtliche Überprüfungen

Die Kontrolle von Lärm- und Geruchsbeschwerden, meist ausgehend von Gaststätten oder Veranstaltungen, erfolgt regelmäßig. Bei Veranstaltungen mit Musikdarbietungen werden die Immissionsrichtwerte durch die Bediensteten im Voraus gemessen und eventuell regulierend eingegriffen. Die Anzahl der immissionsschutzrechtlichen Überprüfungen in Gaststätten ist nahezu gleichgeblieben. Das betrifft sowohl die Kontrollen aufgrund vorausgegangener Beschwerden als auch die Präventivkontrollen und Bauvorprüfungsverfahren. Auch die eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren sind auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die immissionsschutzrechtlichen Überprüfungen bei Veranstaltungen sind um ca. 50 Prozent stark angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass von den 258 Vorgängen 117 Vorgänge der EM 2024 zuzuordnen sind.

Immissionsschutzrechtliche Überprüfungen in Gaststätten	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	628	543	461	654	631	496	524	656	703	742
aufgrund von Beschwerden	446	313	329	436	425	387	440	561	586	609
Bauvorprüfungsverfahren, Shisha-Bars, Präventivkontrollen etc.	182	230	132	218	206	109	84	95	117	133
Eingeleitete Bußgeldverfahren	45	32	31	22	46	137	65	44	52	59
Immissionsschutzrechtliche Überprüfungen bei Veranstaltungen	77	83	72	96	136	75	67	130	134	258

Ermittlungs- und Auftragstätigkeiten

Neben der Streifentätigkeit der uniformierten Einsatzkräfte führt die Stadtpolizei Ermittlungen und Auftragstätigkeiten überwiegend in zivil durch.

Ermittlungen erfolgen u.a. wegen

- illegaler Müllablagerungen aller Art,
- Entstempelung von Kraftfahrzeugen,
- Sicherstellung von Führerscheinen,
- Aufbewahrung von Waffen in Privathaushalten,
- Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz,
- Feststellung des tatsächlichen Wohnsitzes.

Im Rahmen der Auftragstätigkeiten werden u.a.

- Gewerbebetriebe und Gaststätten kontrolliert,
- aufenthaltsrechtliche Maßnahmen durchgeführt,
- psychisch kranke Personen nach dem Hessischen Gesetz über Hilfen bei psychischen Krankheiten (Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz - PsychKHG) der Psychiatrie zugeführt,
- immissionsschutzrechtliche Messungen und Überprüfungen vorgenommen.

Die Rückgänge bei den Ermittlungen betreffen vorwiegend den Bereich aufenthaltsrechtlicher Überprüfungen und hängt kausal mit den rückläufigen Ermittlungersuchen der Ausländerbehörde (jetzt: Frankfurt Immigration Office) zusammen.

Ermittlungen und Aufträge	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
in Stunden	34.495	36.595	32.122	25.765	23.085	18.620	23.083	23.006	21.826	20.348

Kfz- und Wohnsitzermittlungen

Sowohl KFZ-Ermittlungen als auch Wohnsitzermittlungen sind gegenüber dem Jahr 2023 erheblich gestiegen. Bei den Wohnsitzermittlungen ist es mit 7.032 Vorgängen der höchste Wert seit dem Jahr 2015 und liegen somit ca. 57 Prozent über dem Vorjahr. Ermittlungsvorgänge resultieren aus stadtinternen Aufträgen, den Regierungspräsidien, anderen Gemeinden, den Krankenkassen und weiteren Behörden. Die Kfz-Ermittlungen sind ca. 20 Prozent gestiegen. Die Anzahl der Vorgänge resultiert aus den eingeleiteten Fahndungsersuchen der Kfz-Versicherer. Diese sind gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen.

Ermittlungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
gesamt	18.068	16.163	13.687	13.844	14.485	11.915	14.953	16.160	14.709	19.984
Kfz-Ermittlungen*	15.252	13.159	10.814	10.125	9.903	7.522	8.904	9.818	10.221	12.952
Wohnsitzermittlungen*	2.816	3.004	2.873	3.719	4.582	4.393	6.049	6.342	4.488	7.032

* inkl. Nachermittlungen

Führerscheineinzüge – KFZ-Entstempelungen

Die Anzahl der Führerscheineinzüge ist etwas zurückgegangen. Führerscheineinzüge erfolgen aufgrund von ausgesprochenen Fahrverboten und Fahrerlaubnisentziehungen, wenn der Führerschein durch die Betroffenen nicht abgegeben wurde. Kraftfahrzeug-Entstempelungen werden vorgenommen, wenn gegen das Pflichtversicherungsgesetz verstoßen wird oder angezeigte Mängel nicht behoben wurden. Außerbetriebsetzungen von Kraftfahrzeugen werden sowohl nach eingegangenem Auftrag der Zulassungsbehörden, im Rahmen der Ermittlungs- und Streifentätigkeit als auch bei Feststellungen von Fahndungen im regulären Streifendienst durchgeführt.

Maßnahmen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	1.736	1.505	1.576	1.537	1.670	1.079	1.167	1.174	1.090	1.279
Führerscheineinzüge	385	447	424	419	529	240	219	236	196	169
Zwangsweise Außerbetriebsetzung von Kfz.	1.181	1.058	1.152	1.118	1.141	839	948	938	894	1.110

Kfz = Kraftfahrzeug

Gesundheitsaufsicht

Die Anzahl der Maßnahmen nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (PsychKHG) richtet sich nach den Meldungen gefährdeter Personen durch die Landespolizei, die Sozialämter sowie die Gerichte. Die Stadtpolizei ist vorwiegend für die Zuführungen zu den Kliniken während der Tageszeit zuständig.

Den Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz liegen zumeist Meldungen aus der Bevölkerung über Ratten- oder sonstigen Ungezieferbefall vor, die vorwiegend durch Ablagerungen im öffentlichen Raum (z.B. durch Essensreste) hervorgerufen werden. In beiden Fällen sind kurzfristig und anlassbezogen Maßnahmen durchzuführen.

Maßnahmen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
gesamt	1.216	1.123	823	541	489	600	639	631	587	599
nach dem PsychKHG	693	656	470	253	199	221	235	276	281	191
nach dem IfSG	523	467	353	288	290	379	404	355	306	408

Aufenthaltsrecht und illegale Beschäftigung

Dieser Bereich umfasst die Überprüfungen der Berechtigungen nichtdeutscher Personen zum Aufenthalt im Bundesgebiet sowie Kontrollen hinsichtlich der Arbeitserlaubnis und Ermittlungen zur Feststellung von Scheinehen. Die Zahl der eingeleiteten Strafverfahren nach dem Aufenthaltsgesetz ist im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig. Wie bereits in den Jahren zuvor, resultiert ein Teil dieser Verfahren aus Meldungen von aufenthaltsrechtlichen Verstößen durch die Ausländerbehörde. Die Ermittlungsaufträge im Bereich der Scheinehen bewegen sich auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Im Bereich des Deliktfeldes der illegalen Beschäftigung kam es zu 19 Arbeitgeberverfahren.

Maßnahmen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	636	683	816	704	552	438	490	420	489	348
Ermittlungen zur Feststellung von Scheinehen	67	37	67	53	78	100	174	51	47	40
Eingeleitete Strafverfahren nach dem Aufenthaltsgesetz	449	485	583	570	458	322	308	345	407	289
Strafverfahren gegen Arbeitgeber/innen wg. illegaler Beschäftigung nichtdeutscher Staatsangehöriger	37	64	91	46	16	16	8	24	35	19
Abschiebungen durch die Stadtpolizei	83	97	75	35 (bis 01.07.)	*entf.	entfallen	entfallen	entfallen	entfallen	entfallen

* Seit 01.07.2018 dem RP Darmstadt zugewiesen

Verbotene Prostitution

Im Bereich der beharrlichen Ausübung der verbotenen Straßenprostitution mit dem Schwerpunkt im Sperrbezirk Bahnhofsviertel blieben die Fallzahlen nahezu gleich. Diesbezüglich anzumerken ist, dass Prostitution nicht grundsätzlich verboten oder strafbar ist. Wie in vielen anderen Städten auch, wurden in Frankfurt durch die Sperrgebietsverordnung Regelungen geschaffen, die vorgeben, inwieweit das Prostitutionsgewerbe ausgeübt werden darf. Die Bekämpfung der verbotenen Prostitutionsausübung spielt sich insbesondere im Hotelgewerbe sowie hierfür angemieteten Wohnungen ab.

Strafanzeigen der Stadtpolizei (ohne Verstöße gegen das BtMG)	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Verbotene Prostitution § 184 f StGB	11	5	6	0	4	49	56	14	11	10

Operative Kontroll- und Ermittlungseinheit“ – OPE

Die Operative Ermittlungs- und Kontrolleinheit (OPE) erzielte - teilweise in Kooperation mit bzw. in Ergänzung anderer Dienstgruppen - folgende Jahreswerte:

Statistische Werte der OPE	2024
Gewerbekontrollen	328
Ordnungswidrigkeitenverfahren	142
Strafverfahren	66
Sicherstellung von Geld- und Unterhaltungsspielgeräten	144
Betriebsschließungen	12
Verhängte Bußgeldforderungen (in Euro)	30.661
Personenkontrollen	588
Vernehmungen/Anhörung	124

Aufgrund der langjährigen Erfahrung erkennen die Mitarbeitenden manipulierte oder nicht zugelassene Geldspielautomaten sofort. Die Mitarbeitenden der OPE der Stadtpolizei sind bundesweit bekannt, gelten als Vorreiter in der Bekämpfung der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Betreiben illegaler Geldspielautomaten.

Nach Abschluss der Verfahren wurden bislang insgesamt 242 illegale Geld- und Unterhaltungsspielgeräte im Wert von 2,1 Millionen Euro fachgerecht vernichtet.

Verstöße rund ums Auto

Für diese Verstöße ist die Stadtpolizei nur subsidiär zuständig, schreitet jedoch beim Feststellen von groben Verstößen oder im Rahmen von Großveranstaltungen ein. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Reduzierung bei den eingeleiteten Buß- und Verwarngeldverfahren rund ums Auto zu verzeichnen. Durch die Schwerpunktsetzung im Innenstadtbereich und Frankfurt Höchst sind auch die Ahndungen bei Verstößen im Bereich Feld und Forst sowie in den Grünanlagen zurückgegangen.

Eingeleitete Buß- und Verwarngeldverfahren	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ruhender Verkehr (Falschparken), davon:	4.788	4.343	4.260	4.140	4.331	3.148	3.216	4.704	4.552	2.774
- im öffentlichen Straßenverkehr	2.828	2.049	2.522	2.390	2.349	2.334	2.876	4.036	3.659	2.480
- in Grünanlagen	1.019	831	804	800	1.130	498	223	560	445	230
- auf Feld- und Forstwegen	941	1.463	934	950	852	316	117	108	448	64
StVO sonstige (ohne Führerschein, Telefonieren, Feinstaubplakette usw.)	3.182	2.503	1.796	2.228	2.061	1.407	1.397	1.883	2.170	1.438
StVZO/FZV (entstempelte Kfz., Fahrzeugmängel usw.)	1.346	926	571	553	898	709	1.073	1.124	1.021	788

StVO = Straßenverkehrsordnung / StVZO= Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung / FZV = Fahrzeug-Zulassungs-Verordnung

Kontrollen von Hunden und gefährlichen Hunden

Die Anzahl von Hundekontrollen ist gesunken. Auch die Anzahl der kontrollierten Listenhunde ist um nahezu 50 Prozent zurückgegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass durch die Schwerpunktsetzung im Innenstadtbereich weniger Anlässe für Hundekontrollen gegeben sind. Listenhundekontrollen wurden hauptsächlich nach vorheriger Beschwerde- lage durchgeführt. Hieraus ergab sich eine höhere Beanstandungsquote.

Hundekontrollen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
gesamt, davon	4.279	3.298	2.222	2.027	2.986	3.219	2.810	2.777	2.330	1.706
- Hunde	3.889	2.892	1.956	1.854	2.803	3.004	2.620	2.607	2.183	1.632
- Listenhunde	390	406	266	173	183	215	190	170	147	74

Eingeleitete Buß- und Verwargeldverfahren gegen Halter/innen bzw. Führer/innen von	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	326	249	230	216	261	174	118	168	179	96
Hunden	202	137	150	127	181	117	80	129	131	58
Listenhunden	124	112	80	89	80	57	38	39	48	38

Beanstandungsquote in % (Bußgeldverfahren/ Kontrollen)	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Halter/innen von Hunden	5,2	4,7	7,7	6,9	6,5	3,9	3,1	4,9	6,0	3,6
Halter/innen von Listenhunden	34,2	27,6	30,1	51,2	43,7	26,5	20,0	22,9	32,7	51,4

Sicherstellungen von Hunden	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Sicherstellungen gesamt	68	53	48	48	32	25	31	12	37	30

Waffenkontrollen

Hierbei handelt es sich um die Überprüfung der Waffenaufbewahrung in Privathaushalten. Dazu gehören auch die Sicherstellung und Entgegennahme von freiwillig abgegebenen Waffen und Munition; in der Regel aufgrund von Aufträgen aus der Fachabteilung. Im Jahr 2024 wurden 106 Überprüfungsaufträge der Waffenbehörde durch die Fachdienstgruppe der Stadtpolizei bearbeitet. Da diese auftragsgebunden arbeitet, können die Zahlen nicht beeinflusst werden. Es ist jedoch signifikant auffällig, dass es zur freiwilligen Abgabe aus Nachlässen von 12.022 Schuss Munition gekommen ist.

Waffenkontrollen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	188	320	265	95	96	129	109	104	92	106
ohne Beanstandungen	139	262	145	76	58	83	80	68	65	60
mit Beanstandungen	49	58	80	19	38	46	29	36	27	46

Sicherstellung von Waffen/Munition	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Langwaffen	*	*	110	24	35	22	30	22	37	29
Kurzwaffen	*	*	97	44	59	42	56	41	22	17
Munition (in Schuss)	*	*	27.189	961	8.670	18.174	7.168	5.734	6.836	4.733

* Die statistische Erfassung der Stadtpolizei erfolgt erst ab 2017

Freiwillige Abgabe von Waffen/Munition	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Langwaffen	135	64	43	21	20	35	32	27	48	30
Kurzwaffen	95	105	66	18	18	66	95	53	42	61
Munition (in Schuss)	17.909	11.547	6.394	5.762	5.005	12.549	2.293	2.399	2.083	12.022

Überprüfungen von Personen und Fahrzeugen

Hierbei handelt es sich um Identitätsfeststellungen zur Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten, die im Rahmen der Streifengänge und Ermittlungen erfolgen. Schwerpunkte sind das Bahnhofsgelände und die Innenstadt. Fahrzeugüberprüfungen erfolgen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und zur Feststellung nicht versicherter Kraftfahrzeuge, bzw. zur Gefahrenabwehr bei auffälliger Fahrweise (Verdacht auf Alkohol-, Medikamenten- oder Drogenkonsum). Durch die erhöhte Präsenz der Stadtpolizei konnte die Anzahl der Personenüberprüfungen auf den bisherig niedrigsten Wert reduziert werden.

Überprüfungen durch die Stadtpolizei	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Überprüfte Personen	20.789	20.689	21.084	24.785	20.084	44.624	43.216	20.352	19.473	14.939
Überprüfte Fahrzeuge	11.409	9.140	6.430	7.124	9.547	8.908	9.662	9.462	10.495	9.659

Repressive Maßnahmen

Unter repressive Maßnahmen der Stadtpolizei fallen Ermahnungen, Belehrungen, Verhängen und Vereinnahmen von Verwarnungsgeldern bis hin zur Einleitung von Bußgeld- oder Strafverfahren im Zusammenhang mit den Zuständigkeiten der Stadtpolizei. Es ist festzustellen, dass die Ermahnungen und Barverwarnungen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Ordnungswidrigkeitenanzeigen sind um 4.850 Verfahren zurückgegangen, was auf verstärkte Präsenzstreifen im Zusammenhang mit der EM 2024 und gemeinsame Streifen mit anderen Sicherheitsbehörden zurückzuführen ist.

Auch die Platzverweise sind deutlich zurückgegangen. Die Hürden, einen Platzverweis durchzusetzen, haben sich aufgrund der geänderten Vorgehensweise und des bestehenden Richtervorbehalts bei einer Gewahrsamnahme erheblich erhöht.

Repressive Maßnahmen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
gesamt	23.649	22.194	26.601	25.757	29.600	39.615	33.271	31.181	30.287	25.167
Ermahnungen/ Belehrungen/ Allgemeine Gefahrenab- wehr	5.205	5.661	9.920	8.623	11.479	17.943	14.284	14.087	14.488	14.672
Barverwarnun- gen	586	507	616	780	1.004	1.503	993	512	491	423
Eingeleitete Ordnungswidrig- keitenverfahren	16.537	14.744	13.666	13.943	15.105	18.553	16.345	15.052	14.020	9.166
Platzverweise	634	456	1.083	1.293	979	912	807	674	454	146
Sistierungen	368	402	783	561	393	269	462	336	348	280
Einlieferungen in die Haftzellen	74	83	131	80	115	47	63	94	123	28
Sicherstellun- gen (ohne Hunde + Führerscheine)	245	341	402	477	525	388	317	426	363	452

Bußgeldverfahren nach der Gefahrenabwehrverordnung

Die Zahlen des aggressiven Bettelns sind analog des letzten Jahres erneut rückläufig. Hier hat offensichtlich der Kontrolldruck der Stadtpolizei durch Fußstreifen in den Einkaufsstrassen sowie nachhaltiges Einschreiten gegen aggressiv Bettelnde zu einem veränderten Verhalten derer geführt. Das Verrichten der Notdurft außerhalb von Bedürfnisstätten ist um ca. 15 Prozent leicht zurückgegangen. Auch der Konsum von Alkohol gem. der GAVO ist deutlich rückläufig. Hier sind besonders die Abgangsbereiche des Hauptbahnhofs zu benennen. Diese waren während der Baumaßnahme in der dortigen B-Ebene in einem Großteil des Jahres nicht benutzbar. Somit wurden an diesen Örtlichkeiten auch keine Verstöße festgestellt. Verstärkte Einsatzmaßnahmen am Kaisertor durch Stadt- und Landespolizei trugen dazu bei, dass dort weniger Ordnungswidrigkeiten begangen wurden. Dieser Bereich stellte bislang ein Hotspot dar.

Eingeleitete Verwarn- und Bußgeldverfahren nach der GAVO	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Aggressives Betteln oder Betteln mit oder durch Kinder	52	31	184	433	577	387	470	540	407	268
Verrichtung der Notdurft außerhalb von Bedürfnisanstalten	133	111	195	156	215	346	147	193	186	137
Konsum von Alkohol	263	232	476	406	282	179	110	119	100	60

GAVO = Gefahrenabwehrverordnung

Strafanzeigen der Stadtpolizei

Im Jahr 2024 ist die Zahl der Strafanzeigen um insgesamt 21 Prozent gesunken. Insbesondere die Verfahren nach dem Aufenthalts- und dem Pflichtversicherungsgesetz sind von diesem Rückgang betroffen. Die rückläufigen Zahlen der Aufenthaltsverstöße wurden bereits im Abschnitt „Aufenthaltsrecht und Illegale Beschäftigung“ dieser Statistik erörtert. Der Rückgang der Zahlen im Bereich des Pflichtversicherungsgesetzes ist auf die gesunkene Anzahl von Meldungen der Zulassungsbehörde zurückzuführen. Im Rahmen von verstärkten „Initiativkontrollen“ bei Elektrokleinstfahrzeugen, Kleinkrafträdern und Mofas haben die Verstöße zugenommen.

Strafanzeigen der Stadtpolizei (ohne Verstöße gegen das BtMG)	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	1.275	3.122	3.797	3.611	3.370	2.585	2.361	2.024	2.159	1.775
Aufenthaltsgesetz	449	485	583	570	458	322	308	345	407	289
Strafverfahren gegen Arbeitgeber/innen wegen illegaler Beschäftigung nichtdeutscher Staatsangehöriger	37	64	91	46	16	16	8	24	35	19
Urkundenfälschung - vorwiegend gefälschte Feinstaubplaketten, Bewohnerparkausweise	22	26	19	29	28	34	28	39	44	71
Pflichtversicherungsgesetz*	631	2.537	2.894	2.850	2.715	1.997	1.766	1.447	1.434	1.161
Sonstige Verkehrsstraf-taten*	10	16	7	22	33	35	51	38	32	41
Verbotene Prostitution § 184 f StGB	11	5	6	0	4	49	56	14	11	10
Umweltgefährdende Ab-fallbeseitigung	40	23	23	15	30	12	40	21	31	16
Sonstige (z.B. Steuerhin-terziehung, Sachbeschä-digung, Körperverlet-zung, Betrug, Siegel-bruch, Fischwilderei)	74	86	172	79	86	120	59	96	165	168

BtMG = Betäubungsmittelgesetz / FE = Fahrerlaubnis

*(Fahren ohne FE, Kfz-Steuer-gesetz/Abgabeordnung, Trunkenheit / Straßenverkehrsgefährdung im Wege des ersten Zugriffs)

Sicherheitstelefon

Die Stadtpolizei Frankfurt ist über ihr Sicherheitstelefon unter der Rufnummer 069/212-44044 rund um die Uhr erreichbar. Dort erhalten Anrufende umgehend Auskunft über ordnungsrechtliche Angelegenheiten, die Mitarbeitenden nehmen Hinweise entgegen und leiten sie an die zuständigen Ämter und Behörden weiter. Auffällig waren die starken Rückgänge bei den Anrufen, die nicht unmittelbar die Zuständigkeit der Stadtpolizei tangieren (Thematik: Zuständigkeiten im Straßenverkehr und anderer Behörden sowie allgemeine Auskünfte). Die gestiegene Zahl von Anrufen im Zusammenhang mit Problemgruppen hängt mit vermehrten Meldungen über festgestellte Lagerstätten (mit und ohne Personen) zusammen. Diese Lager sind der Stadtpolizei größtenteils bekannt; sie werden von den Betroffenen immer wieder aufgebaut und erwecken in der Bevölkerung oft den Eindruck, sie seien durchgängig vorhanden.

Anrufe beim Sicherheitstelefon	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	17.042	18.234	17.314	16.266	18.033	21.561	23.419	14.907	12.294	
Lärm/ Ruhestörungen	2.783	2.319	2.472	2.564	2.471	2.638	2.418	2.646	2.011	1.918
Umwelt- und Naturschutz	1.131	716	518	604	641	667	636	497	464	435
Thematik Hunde	207	156	155	180	215	169	174	180	187	196
Problemgruppen (z. B. aggressive Bettler/innen, la- gernde Personen- gruppen)	697	609	756	808	697	689	695	450	477	714
Thematik Straßen- verkehr	4.631	4.861	4.779	4.052	5.028	4.681	5.060	3.444	3.283	1.957
Allgemeine Aus- künfte/sonstige Maß- nahmen	6.235	5.877	4.741	3.667	3.780	7.293	7.909	4.049	2.843	2.131
Zuständigkeit ande- rer Behörden	1.133	2.228	2.363	2.865	3.503	1.946	2.029	1.909	1.410	1.049
Sonstige Maßnah- men der Gefahrenab- wehr	nicht separat erhoben	1.468	1.530	1.526	1.698	3.478	3.324	1.732	1.619	2.138

Sicherheitsmobil

Das Sicherheitsmobil der Stadtpolizei wird als „mobile Wache“ in den Stadtteilen, auf Festen, Veranstaltungen und bei besonderen Einsatzlagen eingesetzt. Es erfolgen Beratungen, Anzeigenaufnahmen und in den jeweiligen Stadtteilen zusätzliche Bestreifungen während der Aufstellzeit des Sicherheitsmobils. Nach einer Änderung des Konzepts zum Einsatz des Sicherheitsmobils wurde dieses im Jahr 2024 lageangepasster eingesetzt (z. B. verstärkte Einsätze bei Stadtteilstreffen oder sonstigen Veranstaltungen). Auf Grund dessen kam es zwar zu weniger Einsätzen, die aber wesentlich effektiver verliefen und stärker frequentiert waren. Die jeweiligen Einsatztermine werden immer rechtzeitig vorab in der Presse veröffentlicht, können aber auch jederzeit über die Homepage der Stadt Frankfurt am Main unter frankfurt.de/sicherheitsmobil abgerufen werden.

Einsätze des Sicherheitsmobils	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Einsätze	79	74	47	51	85	64	18	64	87	37
Standzeiten (in Stunden)	418	147	94	135	172	130	40	138	144	86
Anzahl der Bürgergespräche	1.618	485	285	394	773	955	542	831	429	398

Impressum

Stadt Frankfurt am Main
– Der Magistrat –
Ordnungsamt – 32.PÖA
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kleyerstraße 86
60326 Frankfurt am Main

Tel.: 069/212-49999
Email: presse.ordnungsamt@stadt-frankfurt.de
Internet: frankfurt.de/ordnungsamt

Weitere Informationen unter: [Stadtpolizei | Stadt Frankfurt am Main](#)
Die Statistik und die Grafiken sind abrufbar unter:
frankfurt.de/stadtpolizeiliche-statistik-2024